

Bürgerinitiative: EAP-Anlieger gleich behandeln

Belastungen durch Fluglärm

LÖRRACH (BZ). Die Bürgerinitiative Südbadischer Flughafenrainer (BISF) regt erneut ein einheitliches Nachtflugverbot für die trinationale Region um den Euro-Airport an. Die Forderung bekräftigt die BISF in einem offenen Brief an politische Entscheidungsträger der Region und fordert diese auf, ihren Einfluss in den zuständigen Gremien geltend zu machen – vom Schweizer Bundesamt für Zivilluftfahrt über die französische Fluglärmkommission Acnusa bis zum Eurodistrict. Anlass des Vorstoßes sind die Proteste, die das Instrumentenlandssystem (ILS 34) in Basel auslöst.

Die Initiative beobachtet eine deutliche „Verschärfung“ der nächtlichen Ruhestörungen durch Fluglärm; insbesondere sei eine Verdichtung der Starts zwischen 22

und 24 Uhr beziehungsweise der Landungen zwischen 5 und 7 Uhr zu registrieren. Eine effektive Nachtruhe herrsche mittlerweile oft nur noch zwischen 24 und 5 Uhr, also nur fünf Stunden. Nachtfluglärm führe aber bereits ab einer Belastung von 45 dBA „nachgewiesenermaßen zu gesundheitlichen Problemen“. Auch die Weltgesundheitsorganisation WHO empfehle ein achtstündiges Nachtflugverbot.

Die deutsche Seite sei darüber hinaus von der 270-Grad-Landekurve besonders betroffen; vor allem in Nachtrandzeiten würden die Landungen „teilweise im Zwei-Minuten-Takt, bevorzugt zwischen Schliengen und Efringen-Kirchen, durchgeführt“, so die BISF. Die Maschinen seien dabei „lange“ mit Lärmspitzen von 65 dB zu hören. Auch die Starts über die Elbeg-Route bei Kandern seien ähnlich intensiv. Zudem lasse der Ausbau des Frachtflugsektors, der vor allem nachts und oft mit schweren Maschinen bedient werde, bereits jetzt eine Zunahme der Belastungen erkennen.

Basler Politik setzt sich entschlossen für ihre Bürger ein

Auf der anderen Seite mobilisierten Betroffene in Basel und Baselland aktiv gegen die Belastungen des ILS 34 von Süden

und stießen damit auf offene Ohren in der Basler Politik. In beiden Kantonsparlamenten seien erneut Initiativen zur Verlängerung der Nachtruhe am EAP gestartet worden und zwar in Baselland von 23 bis 6 Uhr, in Basel-Stadt sogar von 22 bis 7 Uhr und für Direktstarts nach Süden gebe es über Basel bereits ein Nachtflugverbot von 22 bis 7 Uhr. Nachdem sich die Volksvertreter beider Basel „entschlossen für eine erweiterte Nachtruhe zu Gunsten Ihrer Bürger“ einsetzten, müsse „der Weg offen sein für eine Gleichbehandlung aller Anrainer“, fordert die BISF.

Die Initiative unterstütze den EAP zwar „als wichtigen wirtschaftlichen Standort mit hochqualifizierten Arbeitsplätzen für die trinationale Region“. Eine Entwicklung, die die Lebensqualität der Anrainer und die Umwelt missachte, sei jedoch „fragwürdig“. Dass die Anrainer nicht länger unberücksichtigt bleiben könnten, zeigten auch die massiven Proteste in Folge des ILS 34 in Basel und Binningen – obwohl es dort um weniger als zehn Prozent des Landeaufkommens gehe. Um die Entwicklung zum „echtem Nachtflugbetrieb“ aufzuhalten, fordere die BISF ein tragfähiges Konzept eines Regionalflughafens, der eine Nachtruhe von 8 Stunden erreichte.